

Ergebnisprotokoll

zur 2. Planungswerkstatt Textilviertel / Herrenbach
am 4. Juli 2008 von 17 bis 21 Uhr in der Herrenbach-Schule

Bei der 2. Planungswerkstatt am 4. Juli 2008 sind rd. 50 engagierte Bürgerinnen und Bürger anwesend, um über die künftige Stadtteilentwicklung im Textilviertel und Herrenbach zu diskutieren.

Herr Billenstein vom Stadtplanungsamt der Stadt Augsburg begrüßt die TeilnehmerInnen, Frau Heller von der Planungsgruppe 504 informiert daran anschließend über den geplanten Ablauf der 2. Planungswerkstatt.

Herr Brandt von der Planungsgruppe 504 erläutert in einer Beamer-Präsentation zwei alternative Zukunftsszenarien zur städtebaulichen und landschaftlichen Entwicklung, von denen Szenario 2 aus den Wünschen und Ideen der Teilnehmer der 1. Planungswerkstatt entstanden ist.

Ab 17:45 Uhr diskutieren die Teilnehmer/innen in zwei Arbeitsgruppen – AG 1 Städtebauliche Struktur (Standorte, Industriedenkmäler, Umstrukturierung, Stadterneuerung, Verkehr) und AG 2 Struktur der Stadtlandschaft (Grün, Kanäle, Wege, Freizeit, Sport, Ökologie) die vorgestellten Entwicklungsszenarien.

Die Ergebnisse aus den zwei Arbeitsgruppen werden von den Planern Graf und Späth (Planungsgruppe 504) im Plenum vorgestellt und gemeinsam diskutiert. Da sich die Diskussion im Verlauf der Planungswerkstatt auf die Entwicklung des Textilviertels fokussierte wurde vereinbart, dass zum Herrenbachviertel im Herbst 2008 eine eigene Veranstaltung durchgeführt wird. Ebenso wurde der Wunsch geäußert, sich dem Thema „Leitbild Textilviertel und Herrenbach“ nochmals gesondert zu widmen. Die Ergebnisse aus der 1. und 2. Planungswerkstatt, Einschätzungen, Ziele, Anforderungen und Ideen aus BürgerInnensicht werden in den Entwurf zum Integrierten Stadtteilentwicklungskonzept (ISEK) für das Textilviertel eingearbeitet. Der ISEK-Entwurf wird voraussichtlich Ende November in einer 3. Planungswerkstatt zur Diskussion gestellt.

Herr Merkle spricht das Schlusswort, bedankt sich für die konstruktive Vorbereitung der Veranstaltung und für die engagierte Mitarbeit der sachverständigen Bürgerinnen und Bürger.

Die 2. Planungswerkstatt in der Herrenbach-Schule endet um 21 Uhr.

Hinweis: Über das Ergebnis der Planungswerkstatt und das Programm Stadtumbau West und Soziale Stadt kann man sich auch im Internet informieren unter www.textilviertel-herrenbach.de

2. Planungswerkstatt Textilviertel / Herrenbach, 4. Juli 2008 – Ablauf und Teilnehmer der Veranstaltung

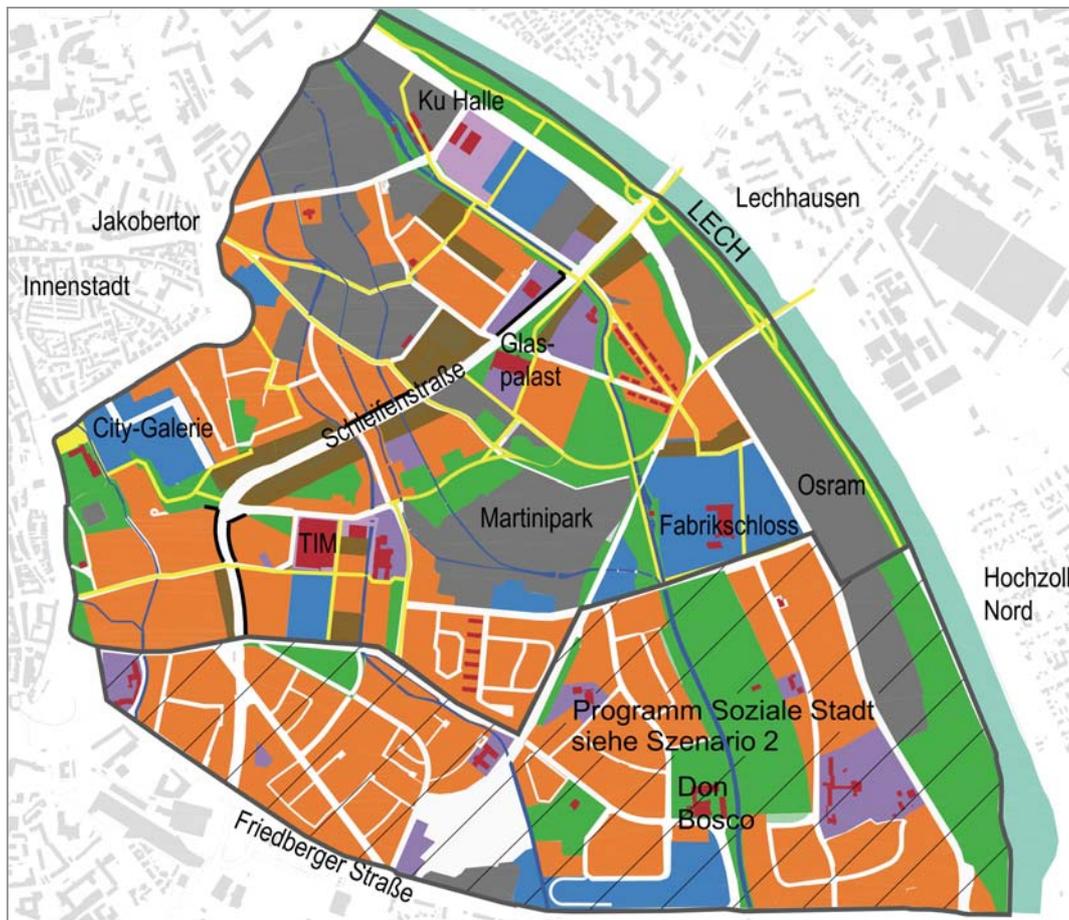


Diskussionsgrundlage

Szenario 1 „Stadtteilverdichtung – Status quo Prognose“

Inselartige Entwicklung ohne übergeordnetes Planungskonzept

(Planungsgruppe 504, planwerkstatt karlstetter)



Städtebaulich/stadtlandschaftliche Ausprägung

Textilviertel wird durch Schleifenstr. in 2 Quartiere geteilt (unterschiedl. Image, Milieu und Nutzung)

Nordteil gewachsene, gemischte Gemengelage ohne „Mitte“ und ohne herausragende städtebaul. / gestalterische Elemente (Ausnahme Kuhalle, Villa)

Neuer Stadtraum Schleifenstraße ohne Bezug zum jeweils angrenzenden Quartier

Südteil entwickelt sich nach Einzelinteressen, ohne die städtebaulichen Dominanten in Szene zu setzen, TIM, Glaspalast, Fabrik Schloss, etc. können ihr Standort prägendes Potenzial nicht entfalten

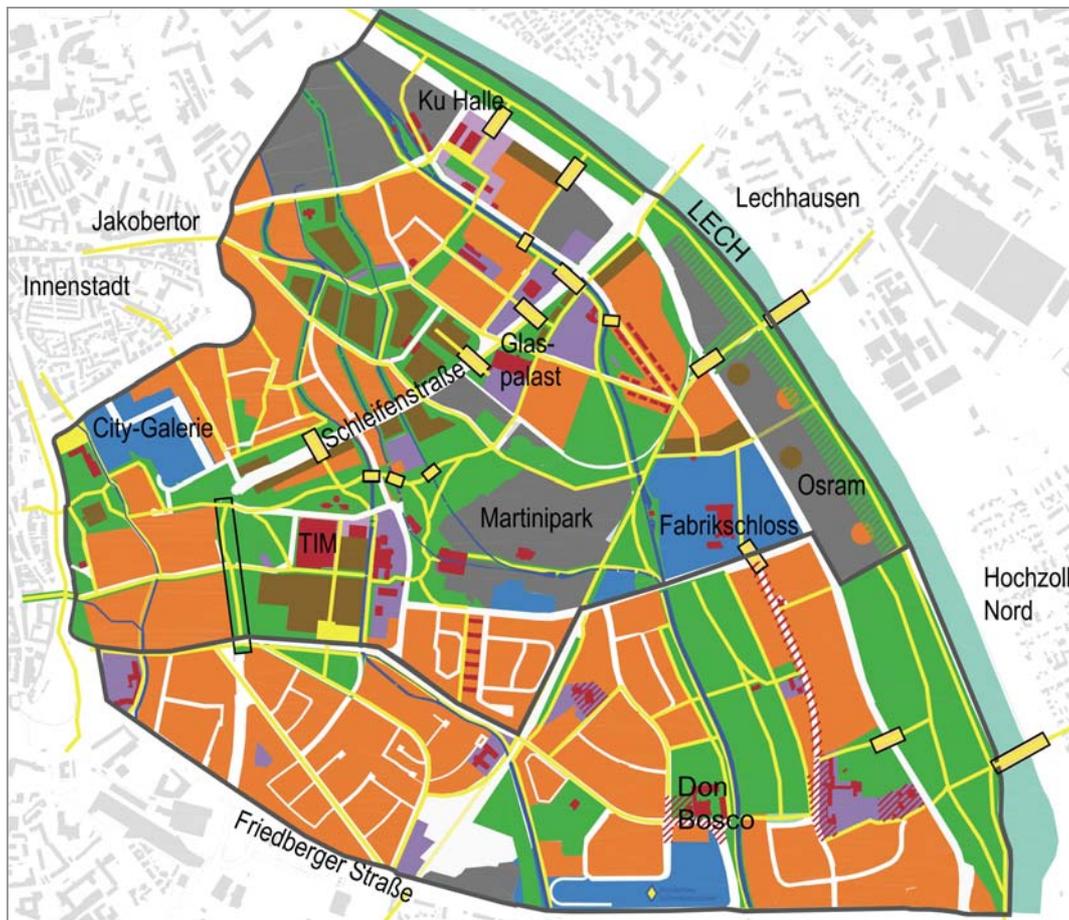
Gartenschau wegen Platzmangel und fehlender Thematik nicht möglich

Ein Park mit Freizeit- /Naherholungs- /Tourismusfunktionen auch für die Altstadt mit Öffnung zum Lech lässt sich nicht entwickeln

Diskussionsgrundlage

Szenario 2 „Landschaft in der Stadt – Standortentwicklung mit Leuchttürmen“
Zusammenfassung der Beiträge zur 1. Planungswerkstatt – Idealvorstellung

(Planungsgruppe 504, planwerkstatt karlstetter)



Städtebaulich/stadtlandschaftliche Ausprägung

Anknüpfen an historisches räumliches „Insel-Muster“, Naherholungsraum mit Freizeit-/Sport- und Tourismusfunktionen verbindet Altstadt und Lech

Industriedenkmäler als Kulturstandorte entwickeln, um diese städtebaulichen Dominanten zukunftsfähige, moderne, wirtschaftlich tragfähige Siedlungseinheiten anlagern

Schlachthofgelände wird zu einem gemischt genutzten Standort entwickelt mit Wohnen, Gewerbe, Kultur, Ausbildung. Bereich zwischen Proviantbach und Stadtgraben: Potenzial für Modernisierung / Umstrukturierung von Gewerbe- und Wohnstandorten – „neuer Quartierscharakter“

Keine „radikale“ Stadtreparatur entlang der Schleifenstraße sondern angepasste standortspezifische Maßnahmen: Landschaftsbrücken und Einhausungen, Schleifenstraße mit Erschließungsfunktion für das Quartier

Verknüpfung und Vernetzung der Freiflächen, intern und zu Nachbarstadtteilen. Landschaftliches, grünes, engmaschiges Wegenetz verknüpft die „Siedlungsinseln“, verbindet Nord- und Südteil über die Schleifenstraße und eröffnet neue Freiraumkorridore unter Einbeziehung der Bäche. Drei Hauptwegeachsen: Innenstadt /City-Galerie bis zum Lech (West-Ost); Herrenbachstraße/Fabriksschloss bis Kuhalle/Lech (Süd-Nord); Jakobertor bis Kuhalle/Lech (West-Ost)

AG 1 Städtebauliche Struktur – Standorte, Industriedenkmale, Umstrukturierung, Stadterneuerung, Verkehr, Soziale Infrastruktur, Entwicklungsphasen ...

Moderation Hr. Brandt, Hr. Späth, Planungsgruppe 504

Themenfeld	Anmerkungen zu Entwicklungsszenarien
Eine neue Planungskultur für das Textilviertel	 <ul style="list-style-type: none">• Bislang, so die Meinung einiger Teilnehmer aus der AG, fehlte eine Gesamtkonzeption bzw. Strategie für das Textilviertel. „Wesentlich ist ein ganzheitlich konzipiertes nicht auf Einzelinteressen abgestimmtes Leitbild ...“ Der Weg, den das Entwicklungsszenario 2 aufzeigt geht in die richtige Richtung, auch wenn an der einen oder anderen Stelle die Realitäten mehr berücksichtigt werden müssen. So zum Beispiel im Bereich des Schlachthofes wo das Entwicklungsszenario 2 an die tatsächliche Situation und den Entwicklungsbedarf angepasst werden sollte ...• Ziel der Entwicklungskonzeption für das Textilviertel sollte eine „win-win Situation“ sein, in der sowohl die Investoren als auch die Stadt und Bürgerschaft profitieren. Dies kann besser in einem „Dialog des Miteinanders“ funktionieren.
Textilviertel als Produktionsstandort	<ul style="list-style-type: none">• Bei der Erarbeitung des Stadtentwicklungskonzeptes ist zu berücksichtigen, dass das Textilviertel auch als Produktionsstandort eine wichtige Rolle spielt. Namhafte Firmen sind hier ansässig (z.B. wash-tec, Osram, Freudenberg, ...) deren Bedürfnisse sind zu berücksichtigen (Vorratsflächen, Immissions-schutz, Zulieferung, ...).• Der Martini-Park als vitaler Wirtschaftsstandort ist zu erhalten, am besten im Einklang mit umgebender Natur und Landschaft ...
Szenario 2 – ein entwicklungsfähiges Konzept	<ul style="list-style-type: none">• Die Konzeptbausteine „Brücken über die Schleifenstraße“, „Grünvernetzungen in Ost-West und Nord-Süd-Richtung“, „kleinteilige Nutzungsmischung von Wohnen-Arbeiten-Grün“, „attraktive Standorte entwickeln“ werden als positive Entwicklungsansätze gesehen.• Hinweis: Die leer stehenden Wohngebäude bei St. Simpert sind zu sanieren. Hier bestehen akute Nachbarschaftskonflikte.
Konkrete Vorschläge zur Umsetzung	<ul style="list-style-type: none">• Zur Umsetzung einer Entwicklungskonzeption, wie in Szenario 2 beschrieben, wurden verschiedene konkrete Vorschläge gemacht: Die Bebauungspläne AKS und Schlachthofgelände neu überdenken, Quartiersmanagement Textilviertel etablieren, Wettbewerbe und Plangutachten durchführen mit dem Ziel höhere architektonische und städtebauliche Qualität zu erlangen, Rahmenplanung erstellen mit verbindlichen Flächenanteilen für Grünflächen

Themenfeld

Anmerkungen zu Entwicklungsszenarien

**Leitbild für Textilviertel
erforderlich**

- 
- Das Entwicklungskonzept sollte flexibel sein, Entwicklungskorridore aufzeigen, in zeitlichen Phasen denken, Eile und zeitliche Hast vermeiden und vor allem ein Leitbild für die künftige Entwicklung darstellen.
 - Szenario 2 zeigt eine räumliche Struktur auf. Wichtig ist aber, dass dieser Rahmen-/Strukturplan verknüpft ist mit einem Leitbild, das aus verbindlichen Zielaussagen, Leitgedanken und Leitsätzen besteht, die vom Augsburger Stadtrat beschlossen und mit getragen werden. Das Integrierte Stadtentwicklungskonzept (ISEK) sollte daher aus einem verbindlichem Strukturplan und einem Leitbild bestehen.
 - Hinweis: Mit einem ISEK als Planungsgrundlage besteht die Möglichkeit Städtebauförderungsmittel für die Realisierung von Planungsprojekten in Anspruch zu nehmen, sofern 40% städtische Eigenmittel aufgebracht werden.

Im Nachgang zur 2. Planungswerkstatt hat das Stadtplanungsamt Team Bebauungsplanung mit Datum vom 7.8.2008 eine Stellungnahme abgegeben. Dabei wird insbesondere auf folgendes hingewiesen:

- 1. Der im Verfahren befindliche Bebauungsplan Nr. 475 „Kammgarnspinnerei“ (Billigungs- u. Auslegungsbeschluss ist für September 2008 vorgesehen) ist entsprechend des derzeitigen Planungsstandes zu übernehmen.*
- 2. Auch im Verfahren des ehemaligen Schlacht- und Viehhofs ist der derzeitige Verfahrensstand (BP Nr. 429) zu beachten.*

AG 2 Struktur der Stadtlandschaft – Grün, Kanäle, Wege, Freizeit, Sport, Ökologie

Moderation Hr. Graf, Planungsgruppe 504, Hr. Karlstetter, planwerkstatt karlstetter

Themenfeld	Anmerkungen zu Entwicklungsszenarien
<p>Entwicklungsstrategie Leitbild Nutzungsmischung Abwägung von Interessen</p>	<p style="text-align: center;"></p> <ul style="list-style-type: none">• Eine Entwicklungsstrategie für die Stadtteile Textilviertel und Herrenbach sollte offen sein für neue Entwicklungen (neue Wohnformen, innovative Energieversorgung, stadtverträgliche Verkehrslösungen, ...)• Für die Stadtteile Textilviertel und Herrenbach sind Leitbilder gefordert, hier ist eine offensive und öffentliche Diskussion erwünscht.• Gewünscht wird eine stärkere Einbeziehung des Stadtteils Herrenbach in die Diskussion zu den Entwicklungsszenarien, dies ist bislang zu wenig geschehen• Die vorhandenen Bebauungspläne sollten im Sinne eines Entwicklungsszenarios 2 überprüft werden, mit dem Ziel sich bestimmte Visionen nicht zu verbauen. Vorschlag „Denkpause“ bei den Bebauungsplanverfahren AKS und Schlacht- und Viehhof• Die Produktionsbetriebe am Standort sind zu halten und wo es geht zu öffnen. Das Konzept der Nutzungsmischung sollte die Bausteine Produktion, Kultur, Soziales und Grün enthalten.• Das touristische Potenzial des Textilviertels ist weiter zu entwickeln und in das Entwicklungskonzept zu integrieren. Ein Vorschlag wäre ein Kulturhaus oder andere kulturelle Angebote auf dem AKS-Gelände.• Die Interessen einzelner Investoren und die Interessen der Bürgerschaft/Bewohnerschaft sind sorgfältig abzuwägen
<p>Freiräume Grünvernetzung</p>	<ul style="list-style-type: none">• Die Grünvernetzungen in Ost-West und Nord-Süd-Richtung, wie im Szenario 2 dargestellt, sind strukturell richtig; wichtig für das Leben im Stadtteil sind Freiräume, grüne Verbindungslinien, z.B. die Verknüpfung von Altstadt und Lech• Der Landschaftsraum Lech soll vitalisiert und renaturiert werden.• Die Kleingartenanlage Herrenbach sollte nach außen geöffnet werden, in Entwicklungsszenario 2 werden hier verbindende Wege dargestellt• Die Stadtplanung sollte Richtwerte zur Grünflächenversorgung festlegen. Diese sind bei neuen Siedlungsmaßnahmen einzuhalten.

Themenfeld

Anmerkungen zu Entwicklungsszenarien



Jugend und Integration

- Textilviertel bietet große Möglichkeiten und Anknüpfungspunkte für Jugendkultur, aktuell gibt es wenig Angebote, der Bedarf ist groß, ein Problem ist, das die Förderung des Jugendtreffs B-Box im September ausläuft. Erwartet wird, dass das Entwicklungskonzept (ISEK) diese Bedarfe erkennt und Lösungen bzw. Projekte anstößt. Gefordert sind nicht kommerzielle Angebote vor dem Hintergrund einer wachsenden Kinder- und Jugendarmut ...
Die örtlichen Vereine sollten hier eingebunden und auch unterstützt werden.
- Im Entwicklungskonzept sollte die Proviantbachwiese als Freifläche für Jugendliche festgelegt sein.
- Das Entwicklungskonzept sollte auch auf die Bedürfnisse von Migranten im Stadtteil eingehen, hier ist besonders auch das Stadtteilmanagement gefordert.

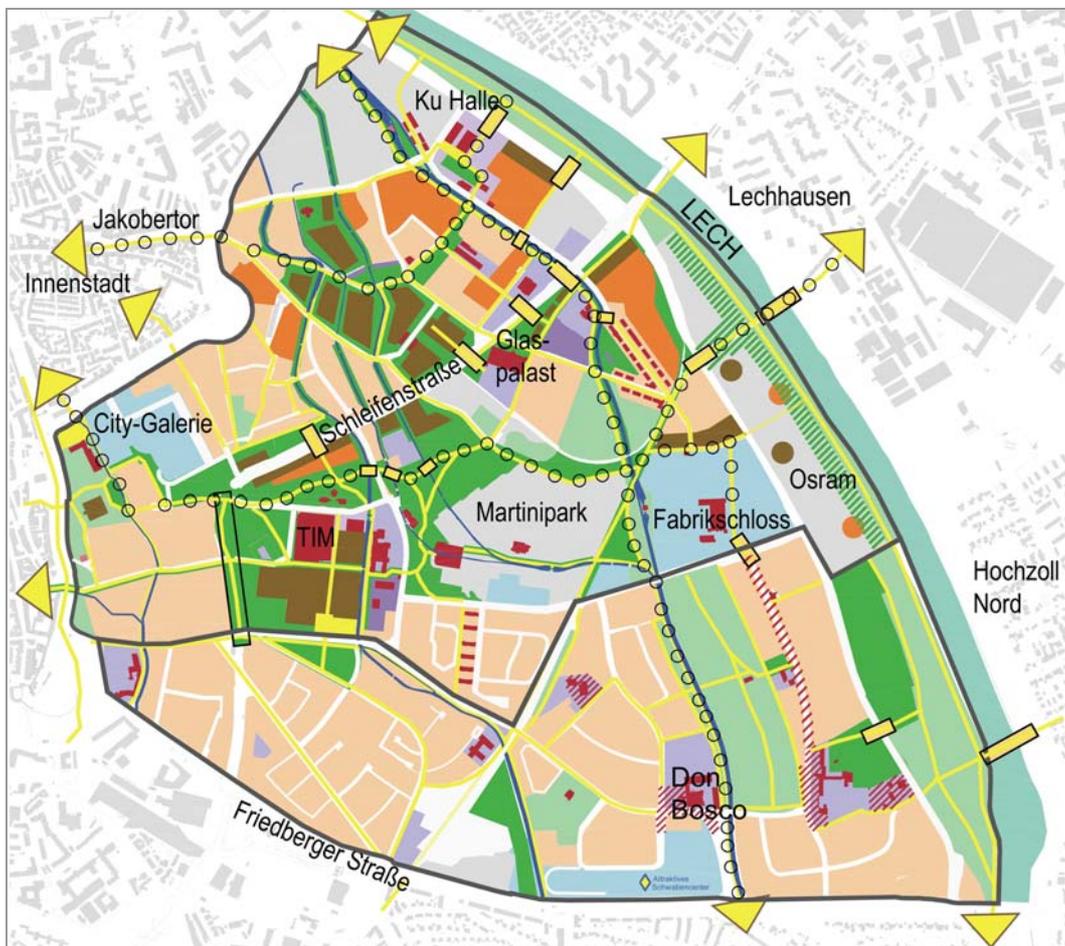
Verkehrerschließung

- Das Entwicklungskonzept sollte die Grundlage für eine funktionierende Verkehrsanbindung an die Altstadt schaffen.
- Das sichere Erreichen zum Beispiel des Osrumberges ist wesentlich, hier sind sichere Querungsmöglichkeiten zu schaffen wie sie das Szenario 2 andeutet (Tunnel, Brücke)

Im Nachgang zur 2. Planungswerkstatt hat das Stadtplanungsamt Team Bebauungsplanung mit Datum vom 7.8.2008 eine Stellungnahme abgegeben. Dabei wird insbesondere auf folgendes hingewiesen:

3. *Der im Verfahren befindliche Bebauungsplan Nr. 475 „Kammgarnspinnerei“ (Billigungs- u. Auslegungsbeschluss ist für September 2008 vorgesehen) ist entsprechend des derzeitigen Planungsstandes zu übernehmen.*
4. *Auch im Verfahren des ehemaligen Schlacht- und Viehhofs ist der derzeitige Verfahrensstand (BP Nr. 429) zu beachten.*

**Ergebnis aus der 1. und 2. Planungswerkstatt
 Ziele, Anforderungen und Ideen aus Bürgersicht an das Integrierte
 Stadtteilentwicklungskonzept (ISEK) für das Textilviertel**



Bestand

	Wohnen
	Gewerbe / Dienstleistung
	Kultur / Soziale Einrichtungen Denkmal / Schule / Kiga
	Konsum / Einkaufszentren
	Grün / Freiflächen
	Kanal / Bach

**Ziele / Ideen für das Isek
 aus Bürgersicht**

	"Leuchttürme" Kultur / soziale Einrichtungen Denkmal / Schule / Kiga
	Wohnen
	Dienstleistungen
	Grün / Freiflächen
	Treffpunktmeile
	Optimierung Wegenetz
	Hauptwegebeziehung
	Brücke, Unterführung, Querung